



EINRICHTUNGSKONZEPTION

„Bei uns kommt ihr Kind

groß raus

- mit allen Sinnen Leben lernen!“

Impressum:

Kindergarten und Kinderkrippe St. Martin
Johann-Dietl-Str. 21/22
92660 Neustadt/WN
Tel.: 09602/1261
E-Mail: kontakt@st-martin-kiga.de
Homepage: www.st-martin-kiga.de

Träger:

Kath. Kirchenstiftung St. Georg
Am Schulbühl 8
Tel: 09602/1266

Leitung:

Theresa Uhl

Inhaltsverzeichnis:

1.	Organisatorisches Konzept	S. 4
1.1	Leitbild des Trägers	S. 4
1.2	Entstehungsgeschichte	S. 5
1.3	Informationen zur Einrichtung	S. 7
1.4	Aufnahmekriterien	S. 8
1.5	Räumlichkeiten	S. 8
1.6	Öffnungszeiten und Schließtage	S. 9
1.7	Elternbeiträge	S. 10
1.8	Essen	S. 10
1.9	Betreuungsangebot unseres Hauses	S. 11
1.10	Öffentlichkeitsarbeit	S. 12
2	Teamselbstverständnis	S. 12
3	Pädagogisches Konzept	S. 13
3.1	Bildungsverständnis	S. 13
3.2	Gesetzliche Grundlagen	S. 14
3.3	Pädagogische Grundhaltung	S. 16
3.4	Pädagogischer Ansatz	S. 20
3.5	Pädagogische Leistungen	S. 21
3.6	Zusammenarbeit mit Eltern	S. 22
3.7	Zusammenarbeit mit Netzwerken	S. 23
4	Gestaltung von Übergängen	S. 24
4.1	Eingewöhnung in der Kinderkrippe	S. 24
4.2	Eingewöhnung im Kindergarten	S. 24
4.3	Schuleintritt	S. 25
5	Kooperation und Vernetzung	S. 26
6	Qualitätssicherung	S. 27
7	Schutzauftrag	S. 27
8	Verantwortlichkeit	S. 29
9	Schlussworte	S. 30
	Einrichtungs-ABC	ab S. 31

1. Organisatorisches Konzept

1.1 Leitbild des Trägers

Der Kindergarten und die Kinderkrippe St. Martin stehen unter der Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung St. Georg, Neustadt/WN.

Als Mitglied des Diözesan Caritasverbandes arbeiten wir mit allen Tageseinrichtungen und Diensten der Diözese Regensburg zusammen.

Das Leitbild gibt Träger, Leiterin und Mitarbeiter*innen Orientierung und Anleitung zum Handeln.

Unser Haus ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie.

Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Begleitung erfahren.

Wir sehen unsere Einrichtung als Ort des Erlebens, der Geborgenheit und des Lernens.

Ein strukturierter Tagesablauf, ein Wochenrhythmus und ein Jahreskreis dienen als Orientierung und Rahmen und vermitteln ebenso Sicherheit und Beständigkeit.

Als katholische Tageseinrichtung sind wir Teil der Pfarrgemeinde.

Der Kindergarten und die Kinderkrippe sind präsent bei den Aktivitäten und in den Gremien der Pfarrei. Neben der Pflege des christlichen Brauchtums, wie z.B. dem Martinsfest, ist uns bei der gesamten Erziehungsarbeit die Vermittlung von christlichen Werten wichtig.

Da in unserem Haus wertvolle Bildungs- und Erziehungsarbeit geleistet wird, übernehmen wir auch Verantwortung für die Gesellschaft. Zudem schaffen bzw. erhalten wir in unserer Einrichtung Arbeits- und Ausbildungsplätze. Dass in unserem Haus alle Gruppen unter einem Dach vereint sind, sehen wir als Bereicherung an.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen gewährleisten das hohe Niveau unseres Hauses. Ihnen sichern wir Wertschätzung und Unterstützung bei der Erfüllung ihrer erzieherischen Aufgaben zu.

Ich lege großen Wert auf ein konstruktives Miteinander. Deswegen ist mir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kindergarten- und Krippenteam (Leiterin, Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen), dem Elternbeirat, den Familien und der Pfarrgemeinde sehr wichtig.

Thomas Peter Kopp, Stadtpfarrer
Neustadt, September 2025

1.2 Entstehungsgeschichte



Der Kindergarten St. Martin wird erstmals erwähnt im Jahr 1957. Am 19.10.1957 weihte H.H. Weihbischof Josef Hiltl die Räume im ehemaligen Entbindungsheim ein.



Die Kinder wurden in einem großen Raum von einer Kindergärtnerin betreut. Im September 1965 stellte man zusätzlich eine Kinderpflegerin ein.



Von Oktober 1960 bis August 1985 wurde der Kindergarten von Mellersdorfer Schwestern geleitet.

Im September 1972 weihte man wegen hundertprozentiger Überbelegung den neuen Kindergarten im Außengelände des ehemaligen Kindergartens ein.
In drei Gruppen bot er Platz für 105 Kinder.

Im Laufe der Zeit zeigte es sich, dass der Bedarf an Kindergartenplätzen nicht ausreichte und ebenso Sanierungsmaßnahmen notwendig wurden.
Den Flachbau stockte man auf und schuf Platz für eine weitere Gruppe.



Im Jahr 1996, nach einer zweijährigen Bauzeit und Generalsanierung, konnten die neuen Räume eingeweiht werden.
In 4 Gruppen erhielten täglich bis zu 125 Kinder ihre Betreuung.

Seit 2001 gibt es statt der Wechselgruppe eine Ganztagsgruppe mit Mittagessen.



Im Januar 2012 wurde nach einem umfangreichen Anbau die Kinderkrippe eingeweiht.



Seit September 2016 ist eine Kindergartengruppe altersgemischt ab 2;0 Jahren geöffnet.

1.3 Informationen zur Einrichtung

Unser Haus befindet sich unterhalb des Alten- und Pflegeheimes St. Martin in der Johann-Dietl-Straße 21/22 in Neustadt an der Waldnaab.

Die Einrichtung umfasst vier Kindergartengruppen und eine Kinderkrippengruppe.



In jeder Gruppe arbeitet ein erfahrenes Team, bestehend aus Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen, die die Kinder in ihrer Entwicklung betreuen, unterstützen und begleiten. Praktikanten verschiedener Schulen ergänzen die Betreuung.

Ein großzügiger Garten bietet vielfältige Möglichkeiten zum freien Spiel in der Natur. Unsere Einrichtung befindet sich in der Nähe des Kulturhügels (verschiedene Schulen), des „Felix-Waldes“, der Stadtbücherei und der Freizeitanlage.

Die Stadt Neustadt als Standort unserer Einrichtung bietet den Familien zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Teilnahme an abwechslungsreichen kulturellen Angeboten.

1.4. Aufnahmekriterien

In der Kinderkrippe können Kinder ab 11 Monaten, in die Mischgruppe ab 2;0 Jahren und in den weiteren Kindergartengruppen ab 2;9 Jahren aufgenommen werden.

Eine Anmeldung für die Einrichtung ist jederzeit möglich. Eine Aufnahme erfolgt das komplette Jahr über bis Mai. In den Sommermonaten Juni, Juli und August nehmen wir keine Kinder auf bzw. nur in äußerster Ausnahme. Für jedes Kind findet ein Aufnahmegespräch statt, dies dient u.a. dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch. Das Gruppenpersonal informiert sich über das Kind, gibt Informationen weiter, bespricht mit den Eltern den Betreuungsvertrag und der Ablauf der Eingewöhnung wird besprochen. Anschließend wird ein Schnuppertag für das Kind vereinbart.

Wir sind eine katholische Tageseinrichtung, dabei sind wir grundsätzlich auch offen für andere Glaubenshaltungen und achten die religiöse Überzeugung, die dem Kind im Elternhaus vermittelt wird. Umgekehrt erwarten wir von Eltern anderer Glaubenshaltungen, dass sie das religiöse Angebot unserer Einrichtung respektieren.

1.5 Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung bietet laut Betriebserlaubnis Platz für insgesamt 121 Kinder, im Alter von 11 Monaten bis zum Schuleintritt.

Jede Gruppe verfügt über ein geräumiges Gruppenzimmer mit zusätzlichem Intensivraum, in dem die Kinder individuell betreut werden. In verschiedenen gestalteten Bereichen kann das Kind selbst aktiv werden und erhält Rückzugsmöglichkeiten.

Um unser Bewegungsangebot auszuweiten, bieten sich die Gangbereiche vor den jeweiligen Gruppen an. Zur weiteren Nutzung stehen ein Turnraum, ein Multifunktionsraum mit Bällebad (Ruheraum) und ein Esszimmer zur Verfügung. Ein weiterer Raum ist für Einzelförderung und Kleingruppenarbeit vorgesehen.

Eine Kinderbücherei befindet sich im Eingangsbereich des Kindergartens, diese dürfen die Kinder aus den jeweiligen Gruppen eigenständig besuchen.

Des Weiteren bietet unser großzügiger Garten mit überdachtem Außenbereich (Sommerhalle) genügend Abwechslung und Bewegungsfreiheit.

Ein Personalzimmer und das Büro der Leitung dienen für Entwicklungsgespräche, Mitarbeitergespräche oder für Teamsitzungen.

Vier der fünf Gruppen verfügen über eine Terrasse, die auch als erweiterter Spielbereich genutzt werden kann.

Der räumliche Übergang von Kinderkrippe zu Kindergarten ist fließend.

Beide Bereiche sind für alle Kinder zugänglich, z.B. für gegenseitige Besuche.

1.6. Öffnungszeiten und Schließtage

Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch:

- Schließtage (ca. 30 Tage), die sich am Bedarf der Eltern orientieren
- breite Öffnungszeiten

Unser Haus ist täglich von 07:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Die pädagogische Kernzeit in den Gruppen ist von 08:00 bis 12:00 Uhr.

In dieser Zeit sind das Bringen und Abholen nur in Ausnahmefällen möglich, sodass eine qualitative Pädagogik gewährleistet werden kann.

Kinder des ganzen Hauses, die außerhalb der Gruppenöffnungszeiten angemeldet sind, werden in einer Gruppe betreut.

Tagesablauf:

07:00 bis 08:00 Uhr Bringzeit

08:00 bis 12:00 Uhr päd. Kernzeit

12:00 bis 17:00 Uhr Freispielzeit

Zwischen 11:00 Uhr und 12:30 Uhr findet das Mittagessen statt.

Im September erhalten die Eltern die Ferienordnung für das gesamte Bildungsjahr.

1.7 Elternbeiträge

Für die Anmeldung in unserem Haus wird eine Gebühr von 3€ fällig.

Der Monatsbeitrag wird 12-monatig erhoben. Er wird per SEPA-Einzugsermächtigung zur Monatsmitte eingezogen. Die Möglichkeit eines Antrags auf Kostenübernahme beim Jugendamt/Landratsamt oder Jobcenter besteht.

Buchungszeiten und Gebühren (ab Januar 2026)

ab 0;11 Jahre bis 2;11 Jahre

3,0 – 4,0 Stunden	150,00 €
4,0 – 5,0 Stunden	165,00 €
5,0 – 6,0 Stunden	182,00 €
6,0 – 7,0 Stunden	200,00 €
7,0 – 8,0 Stunden	220,00 €
8,0 – 9,0 Stunden	242,00 €
9,0 – 10,0 Stunden	267,00 €

ab 3;0 Jahre

3,0 – 4,0 Stunden	100,00 €
4,0 – 5,0 Stunden	110,00 €
5,0 – 6,0 Stunden	125,00 €
6,0 – 7,0 Stunden	140,00 €
7,0 – 8,0 Stunden	155,00 €
8,0 – 9,0 Stunden	170,00 €
9,0 – 10,0 Stunden	190,00 €

Geschwister erhalten eine Ermäßigung von 15%

Der Elternbeitragszuschuss durch den Freistaat Bayern ist laut Art. 23 Abs. 3 BayKiBiG zum 01.04.2019 in Höhe von bis zu 100€ monatlich/pro Kind in Kraft getreten. Der Beitragszuschuss für die gesamte Kindergartenzeit wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Es gilt ab dem 01. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gezahlt.

1.8. Essen

Unser Mittagessen wird täglich frisch vom Dorfladen Irchenrieth geliefert.

Es beinhaltet ein „2-Gänge-Menü“. Beispielsweise eine Suppe, Hauptspeise und eine Nachspeise oder Salat.

Der Dorfladen Irchenrieth achtet bei der Auswahl der Gerichte auf eine ausgewogene Ernährung und verwendet saisonale und regionale Produkte.

Das Essensgeld beträgt für U3-Kinder 3,50 € und für Ü3-Kinder 4,50 €.

Das Essen wird portionsweise abgerechnet und im Folgemonat eingezogen.

Der wöchentliche Speiseplan hängt in den Eingangsbereichen aus, ebenso befindet sich der Speiseplan auf der Stay-Informed-App.

Unsere Einrichtung erhält außerdem durch das EU-Förderprogramm Obst, Gemüse und Milchprodukte. Diese Produkte ersetzen jedoch nicht die täglich selbst mitgebrachte Brotzeit.

Die Brotzeit entspricht einer Zwischenmahlzeit und sollte deshalb abwechslungsreich sein.

Süßigkeiten sind keine Brotzeit! Bitte helfen Sie uns dabei, in Ihrem Kind ein gesundes Ernährungsverhalten zu festigen. Für alle Kinder, die länger im Kindergarten bleiben bitten wir um eine zweite, kleine Brotzeit für den Nachmittag.

1.9 Betreuungsangebot unseres Hauses

Schneeflöckchengruppe – Kinderkrippe 07:00 bis 14:30 Uhr

12 Plätze für Kinder von 11 Monaten bis 2;9 Jahren

Päd. Mitarbeiter:

2 Erzieherinnen mit krippenpäd. Zusatzausbildung

1 Kinderpflegerin

Sonnenscheingruppe – Mischgruppe 07:30 bis 14:30 Uhr

Kinder im Alter von 2;0 Jahren bis Schuleintritt

Die Anzahl der Kinder in dieser Gruppe richtet sich nach den Kindern unter 3 Jahren.

Päd. Mitarbeiter:

2 Erzieherinnen

1 Kinderpflegerin

Sternschnuppengruppe – Kindergarten 07:30 bis 14:30 Uhr

Kinder im Alter von 2;9 Jahren bis Schuleintritt

Päd. Mitarbeiter:

1 Erzieher

1 Erzieherin

1 Kinderpflegerin

Regenbogengruppe – Kindergarten 07:30 bis 13:30 Uhr

Kinder im Alter von 2;9 Jahren bis Schuleintritt

Päd. Mitarbeiter:

1 Erzieherin

1 Kinderpflegerin

Wirbelsturmgruppe – Kindergarten Ganztagsgruppe 07:00 bis 17:00 Uhr

Kinder im Alter von 2;9 bis Schuleintritt

1 Erzieherin

2 Kinderpflegerinnen

Je nach Anfrage 1 Kinderpflegepraktikant*in

Die Vielfalt unserer Gruppen ermöglicht es uns, dass das großzügig vorhandene Personal flexibel eingesetzt werden kann. Somit lernen alle Kinder das päd. Personal unseres Hauses kennen. Die Krippenkinder erhalten bereits Kontakt zum Kindergartenpersonal und fassen Vertrauen. Dies kann die Transition zu einem späteren Zeitpunkt erleichtern.

Für das Personal hat dies den Vorteil, dass es alle Bereiche kennenlernt und der Alltag flexibler gestaltet werden kann.

Zusätzliche Angebote für alle Bereiche:

Zwei weitere Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin unterstützen intensiv die Schwerpunkte Forschen, Turnen, Basteln, Sprachförderung, Zahlenland, Verkehrserziehung, Vorkurs Deutsch, Kleingruppenarbeiten und Einzelförderungen.

1.10 Öffentlichkeitsarbeit

Wir möchten auch in Neustadt/WN als ein Teil der Gemeinschaft angesehen werden.

Durch Auftritte bei städtischen Veranstaltungen (z.B. Bauernmarkt, Erntedankmarkt), durch religiöse Festlichkeiten (Gottesdienst, Martinszug) und Besuchen in der Neustädter Geschäftswelt (Gärtnerei, Supermarkt, Bücherei) bekräftigen wir dies.

Durch Presseartikel und Rückblicke auf der Stay-Informed-App wird dies ersichtlich.

Zudem bieten wir für Schüler*innen Praktika an.

Auch beim jährlichen Boys'Day können Jungen einen Einblick in die Berufswelt eines Kinderpflegers oder Erziehers gewinnen.

2 Teamselbstverständnis

Wir sind ein engagiertes, offenes und kompetentes Team, das sich sowohl durch gezieltes methodisches Arbeiten, als auch durch Flexibilität und Kreativität auszeichnet.

Unser Ziel ist es, die Qualität unserer Einrichtung zu sichern, ständig weiter zu entwickeln und auf veränderte Anforderungen angemessen zu reagieren.

Reflexion in Form von Gesprächen oder Qualitätsabfragen sowie unsere regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Wir alle verfolgen das gleiche Ziel, uns nach unseren Fähigkeiten in unserer täglichen Arbeit einzubringen.

Für uns sind

Kompetenz, Engagement, Hilfsbereitschaft, Kollegialität, Toleranz, Kritikfähigkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Reflexion

eine Selbstverständlichkeit.

In unseren wöchentlichen Teamsitzungen finden nicht nur Planungen statt, sondern auch ein Austausch über schwierige Situationen im erzieherischen Alltag. Dabei erfahren wir gegenseitig Unterstützung und Anerkennung.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres überprüfen wir im Team im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung unsere aktuellen Bedürfnisse und die inhaltliche Ausrichtung unserer Arbeit. Dabei reflektieren wir die bestehenden Inhalte der Konzeption, besprechen mögliche Veränderungen sowie Weiterentwicklungen und passen diese gegebenenfalls an neue pädagogische Erkenntnisse, Rahmenbedingungen oder Bedürfnisse der Kinder und Familien an.

Diese regelmäßige Reflexion trägt dazu bei, unsere pädagogische Arbeit stetig zu verbessern und die Qualität unserer Einrichtung nachhaltig zu sichern.

Ein respektvoller, freundlicher und hilfsbereiter Umgang miteinander beweist unsere gegenseitige Achtung und Wertschätzung und liegt uns am Herzen. Unterschiedliche Fähigkeiten und Tätigkeitsbereiche jedes Einzelnen schätzen wir als eine Bereicherung unserer pädagogischen Arbeit.

Wir sehen uns als unterstützende und begleitende Bezugspersonen.

Die Sicherung einer hohen Gesamtqualität des Kindergartens setzt in besonderem Maße fachliche und persönliche Kompetenzen aller Mitarbeiter*innen voraus.

Qualifiziertes und motiviertes Personal ist die wichtigste Ressource und Voraussetzung für die pädagogische Arbeit. Zur Sicherstellung der Motivation der Mitarbeiter*innen sowie einer hohen fachlichen Qualität dienen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Klares Anforderungsprofil der einzelnen Funktionen (Stellenbeschreibung)
- gezielte Auswahl und Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen
- regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter*innen
- aktive Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen, kontinuierlicher Austausch im Team
- gemeinsame Unternehmungen und Feste
- jährlicher Betriebsausflug
- Mitarbeitergespräche

Um eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit sicherzustellen, ist es notwendig, dass dem Personal ausreichend Verfügungszeit außerhalb der direkten Arbeit mit den Kindern zur Verfügung steht. Diese Zeit dient der Vorbereitung und Nachbereitung von pädagogischen Angeboten, der Dokumentation und Beobachtung der kindlichen Entwicklung sowie der Planung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit Eltern. Darüber hinaus wird die Verfügungszeit genutzt, um Projekte zu recherchieren und vorzubereiten, Materialien bereitzustellen und sich im Team über pädagogische Themen abzustimmen. Eine angemessene Verfügungszeit ermöglicht es den Fachkräften, ihre Arbeit reflektiert, individuell und kindgerecht zu gestalten. Sie trägt wesentlich zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit bei und unterstützt das Personal darin, den Bildungsauftrag des Kindergartens verantwortungsvoll umzusetzen.

3 Pädagogisches Konzept

3.1 Bildungsverständnis

Bei uns kommt jedes Kind „groß raus – mit allen Sinnen Leben lernen!“

Dieser Leitspruch prägt unsere tägliche pädagogische Arbeit und unser Miteinander im Kindergarten. Wir verstehen Bildung als ganzheitlichen, lebenslangen Prozess, der in Beziehung geschieht – zwischen dem Kind, den Fachkräften, den Eltern und der Umwelt. Bildung bedeutet für uns nicht nur Wissensvermittlung, sondern die Förderung von Selbstvertrauen, sozialer Kompetenz, Neugierde und Verantwortungsbewusstsein.

Wir sehen jedes Kind als einzigartige und kompetente Persönlichkeit, die von Geburt an über eigene Stärken, Interessen und Lernpotenziale verfügt. Unsere Aufgabe ist es, diese Potenziale wahrzunehmen, zu fördern und den Kindern Raum zu geben, sich individuell zu entfalten. Durch eine liebevolle, wertschätzende und anregende Umgebung schaffen wir die Voraussetzungen, dass Kinder neugierig lernen, selbstständig handeln und soziale Kompetenzen entwickeln können. Ein zentrales Anliegen unserer pädagogischen Arbeit ist es, Bildung mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Kinder lernen, indem sie ausprobieren, entdecken, forschen, gestalten und in Beziehung treten. Durch kreative Angebote, Bewegung, Sprache, Musik und Naturerfahrungen ermöglichen wir ihnen, sich auf vielfältige Weise mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.

In Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) fördern wir Kinder in allen Bildungs- und Entwicklungsbereichen – kognitiv, emotional, sozial, körperlich und sprachlich. Dabei legen wir großen Wert auf Partizipation: Kinder werden in Entscheidungen, die ihren Alltag betreffen, altersgerecht einbezogen und erleben so Selbstwirksamkeit, Verantwortung und demokratisches Handeln.

Unser pädagogisches Handeln beruht auf einem positiven Bild vom Kind (BEP Kap. 2.1):

Wir betrachten Kinder als aktive, neugierige und lernfreudige Menschen, die ihre Entwicklung selbst mitgestalten. Sie lernen von Geburt an, indem sie sich handelnd mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Unsere Rolle als pädagogische Fachkräfte verstehen wir dabei als begleitend, unterstützend und ermutigend – wir schaffen Gelegenheiten, in denen Kinder forschen, Fragen stellen, Fehler machen und eigene Lösungen finden dürfen.

3.2 Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) sowie an den Leitlinien des BEP.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes als ganzheitlicher Prozess, der seine körperliche, geistige, emotionale, soziale und sprachliche Entwicklung gleichermaßen berücksichtigt.

Gemäß Art. 12 BayKiBiG ist es unser Auftrag, allen Kindern – unabhängig von Herkunft, Sprache, Kultur, Religion oder besonderen Bedürfnissen – gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen zu bieten.

Kinder mit (drohender) Behinderung, mit Sprachauffälligkeiten oder besonderem Förderbedarf werden in unserer Einrichtung inklusiv begleitet und individuell unterstützt, damit sie am sozialen Leben der Gruppe gleichberechtigt teilhaben können.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die sprachliche Bildung und Förderung von Anfang an, da Sprache der Schlüssel zur Welt und zur gesellschaftlichen Teilhabe ist.

Gemäß Art. 13 BayKiBiG fördern wir die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg, Basiskompetenzen zu erwerben, die ihnen helfen, selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln.

Dazu zählen insbesondere:

- ein positives Selbstwertgefühl,
- soziale und emotionale Kompetenz,
- Problemlösefähigkeit und Kreativität,
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit,
- Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst, anderen und der Umwelt.

Unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit erfolgt in enger Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, die die primären Bezugspersonen und ersten Bildungsbegleiter ihrer Kinder sind. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für die bestmögliche Förderung und Begleitung jedes einzelnen Kindes.

Leitlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP)

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) dient uns als Orientierungsrahmen und Handlungsgrundlage für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags.

Er beschreibt grundlegende Prinzipien und Ziele, die wir in unserer täglichen Arbeit umsetzen:

- Bildung als aktiver, lebenslanger Prozess: Kinder eignen sich Wissen und Fähigkeiten durch eigenes Handeln, Experimentieren, Nachahmen und Erleben an.
- Ganzheitliches Lernen: Denken, Fühlen und Handeln bilden eine Einheit – Kinder lernen mit Kopf, Herz und Hand.
- Lernen im sozialen Kontext: Bildung findet in Beziehung statt – im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen.
- Partizipation: Kinder sind aktive Gestalter ihres Alltags und werden altersgerecht in Entscheidungen einbezogen.
- Individualisierung: Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo und auf seine eigene Weise. Wir schaffen dafür flexible, anregende Lernumgebungen.
- Inklusion und Wertschätzung von Vielfalt: Unterschiedliche Lebenswelten, Fähigkeiten, Kulturen und Sprachen werden als Bereicherung angesehen.

Bild vom Kind (nach BEP 2.1)

Unser pädagogisches Handeln gründet auf einem positiven, ressourcenorientierten Bild vom Kind.

Wir sehen jedes Kind als einzigartige, kompetente und aktive Persönlichkeit, die von Geburt an über eigene Lernpotenziale, Neugierde und Gestaltungskraft verfügt.

Kinder sind Forscherinnen und Forscher ihrer Welt. Sie wollen verstehen, entdecken, ausprobieren und gestalten. Dabei benötigen sie verlässliche Beziehungen, emotionale Sicherheit und Freiräume, um eigene Erfahrungen zu sammeln.

Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte ist es,

- Kinder achtsam zu begleiten,
- ihre Interessen und Themen wahrzunehmen,
- sie herauszufordern, ohne zu überfordern,
- und ihnen eine lernfördernde Umgebung zu bieten, in der sie sich ganzheitlich entwickeln können.

Wir verstehen uns als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, die Impulse setzen, Orientierung geben und die Kinder dabei unterstützen, ihre Welt eigenständig zu erschließen.

Gemäß Art. 19 Ziff. 3 des Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) verpflichtet sich unsere Einrichtung, die in unserer träger- und einrichtungsbezogenen pädagogischen Konzeption ausgewiesenen Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit sowie die Bildungs- und Erziehungsziele (vgl. Art. 13 BayKiBiG) verbindlich zugrunde zu legen.

Dies bedeutet für uns:

- Unsere pädagogische Konzeption entfaltet wirksame Wirkung durch öffentliches Veröffentlichen und transparente Zugänglichmachung der Inhalte für Eltern, Fachkräfte und Träger.
- Die dargestellten Leitlinien und Zielsetzungen werden kontinuierlich im Team reflektiert, regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.
- Wir stellen sicher, dass unsere tägliche Arbeit – Angebote, Alltag, Beobachtung, Dokumentation – sich an diesen Grundsätzen orientiert.
- Wir gewährleisten, dass die Qualität unserer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit mit den im Gesetz definierten Vorgaben in Einklang steht und damit die Fördervoraussetzungen erfüllt.
- In der Zusammenarbeit mit Träger, Eltern und Fachkräften verpflichten wir uns zur Umsetzung dieser Grundsätze in partnerschaftlicher Verantwortung.

Durch die verbindliche Verankerung dieser Grundsätze in unserer Konzeption schaffen wir eine verlässliche Basis für eine qualitätsgesicherte, transparente und pädagogisch fundierte Arbeit in unserer Einrichtung.

3.3 Pädagogische Grundhaltung

Pädagogische Grundhaltung

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen und seiner einzigartigen Persönlichkeit.

Unser Ziel ist es, jedem Kind einen Lebensraum zu bieten, in dem es sich angenommen, geborgen und wohlfühlt. Wir möchten, dass Kinder in unserer Einrichtung Sicherheit und

Zugehörigkeit in der Gemeinschaft erfahren, zugleich aber genügend Freiräume haben, um ihre Persönlichkeit, Fähigkeiten und Kenntnisse entfalten und weiterentwickeln zu können.

Pädagogik der Vielfalt und Inklusion

Uns ist es ein besonderes Anliegen, allen Kindern – unabhängig von Herkunft, Sprache, Kultur, Religion, Geschlecht oder körperlichen, geistigen und seelischen Voraussetzungen – gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen zu bieten.

Wir leben eine Pädagogik der Vielfalt, die Unterschiede als Bereicherung versteht. Jedes Kind wird individuell wahrgenommen und erhält gezielte Unterstützung und Lernbegleitung entsprechend seiner persönlichen Voraussetzungen und seines Entwicklungsstandes.

Individuelle Förderung

Um dieser Einzigartigkeit gerecht zu werden, gibt es bei uns kein starres „Programm“, das jedes Kind durchläuft. Stattdessen gestalten wir pädagogische Angebote, die sich am Alter, am Entwicklungsstand und an den aktuellen Interessen der Kinder orientieren.

Partizipation

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die aktive Mitbestimmung der Kinder. Sie dürfen am Alltagsgeschehen mitwirken, eigene Ideen einbringen und den Tagesablauf mitgestalten.

Regeln und Vereinbarungen werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und ausgehandelt. Diese Form der Partizipation basiert auf Partnerschaft, Vertrauen und Dialog.

In [Kinderkonferenzen](#) erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern, Fragen zu stellen und Entscheidungen mitzutragen. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu äußern und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Beschwerden können die Kinder direkt an das pädagogische Personal herantragen oder über ihre Eltern einbringen.

Beobachtung, Dokumentation und Entwicklungsgespräche

Um die Entwicklung jedes Kindes gezielt zu begleiten, führen wir regelmäßige Beobachtungen durch. Dabei nutzen wir verschiedene Beobachtungsinstrumente, z. B.

- Petermann und Beller (Krippe),
- selbsterstellte Beobachtungsbögen,
- SISMIK, SELDAK und PERIK (Kindergarten).

Diese Dokumentationen bilden eine wichtige Grundlage für unsere Elternarbeit und die Entwicklungsgespräche. Sie ermöglichen eine individuelle Förderung und Transparenz im Bildungsprozess.

In Bayern ist die Sprachstandserhebung für alle Kinder im vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung gesetzlich verpflichtend. Diese Maßnahme wurde mit dem Ziel eingeführt, den aktuellen Sprachstand der Kinder frühzeitig zu erfassen und rechtzeitig Fördermaßnahmen einzuleiten, um die Kinder bestmöglich auf den Schuleintritt vorzubereiten.

Die Sprachstandserhebung findet in den Kindertageseinrichtungen in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres statt. Dabei werden anerkannte und altersgerechte Erhebungsinstrumente eingesetzt, wie zum Beispiel der Beobachtungsbogen SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern) oder SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern). Diese Instrumente ermöglichen eine differenzierte Einschätzung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder in verschiedenen Bereichen.

Die Ergebnisse der Sprachstandserhebung bilden die Grundlage für eine gezielte Sprachförderung innerhalb der Einrichtung. Sollten Defizite oder Förderbedarf festgestellt werden, werden die Eltern informiert und in den weiteren Förderprozess eingebunden.

Zur Unterstützung von Kindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen bietet Bayern zudem einen Vorkurs Deutsch an. Dieser Vorkurs richtet sich insbesondere an Kinder, die beim Sprachstandstest einen besonderen Förderbedarf erkennen lassen. Im Vorkurs werden die sprachlichen Fähigkeiten gezielt gefördert, damit die Kinder besser auf den Schulstart vorbereitet sind und eine erfolgreiche Integration in den Schulalltag gelingt.

Zusätzlich zur Sprachstandserhebung in den Kindertageseinrichtungen führen die Grundschulen etwa 1,5 Jahre vor der Einschulung ein weiteres Sprachscreening durch (BASIS). Die Teilnahme an diesem Screening kann von den Eltern schriftlich abgelehnt werden.

Durch die verpflichtende Sprachstandserhebung und den ergänzenden Vorkurs leistet Bayern einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit, indem alle Kinder bestmöglich in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützt und auf den Schuleintritt vorbereitet werden.

Kinderschutz

Der Schutz des Kindeswohls ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Bei einem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII sucht das pädagogische Personal das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten und informiert bei Bedarf das zuständige Jugendamt.

Unsere Einrichtung verfügt über ein institutionelles Kinderschutzkonzept, das jederzeit eingesehen werden kann.

Gesundheit, Hygiene und Ernährung

Gesundheitserziehung ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Alltags.

Wir legen Wert auf die Vermittlung von Hygienestandards wie:

- regelmäßiges Händewaschen (z. B. beim Ankommen, vor und nach den Mahlzeiten, nach dem Toilettengang, nach dem Turnen),

- richtiges Naseputzen, Husten und Niesen,
- Unterstützung bei der Sauberkeitsentwicklung,
- Bewusstmachen einer ausgewogenen Ernährung,
- Zusammenarbeit mit Zahnärzten und Information über Zahngesundheit,
- Aushänge/Informationen bei ansteckenden Krankheiten im Haus.

Bildungsbereiche und Basiskompetenzen

In unserer Einrichtung erwerben Kinder Basiskompetenzen, die sie befähigen, sich in ihrer sozialen, emotionalen und dinglichen Umwelt sicher und aktiv zu bewegen. Diese Kompetenzen bilden das Fundament für lebenslanges Lernen und umfassen unter anderem:

Sozialer Bereich

Durch wertschätzende Begleitung und Annahme als individuelle Persönlichkeit entwickelt das Kind Selbstbewusstsein und ein positives Selbstkonzept. Es lernt, Konflikte konstruktiv zu lösen, Empathie zu zeigen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Sprachlicher Bereich

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Wir fördern die Sprachentwicklung durch Lieder, Reime, Gedichte, Bilderbuchbetrachtungen und Gespräche. Kinder erweitern ihren Wortschatz, entwickeln Freude am Sprechen und verbessern ihr Sprachverständnis.

Kreativer Bereich

In vielfältigen Gestaltungsprozessen (z. B. Malen, Basteln, Werken) erleben Kinder ihre Kreativität und Phantasie. Sie lernen, Ideen umzusetzen und individuelle Ausdrucksformen zu finden.

Musikalische Bildung

Durch gemeinsames Singen, Musizieren und das Erleben von Klanggeschichten entwickeln die Kinder ein Gefühl für Rhythmus, Melodie und Ausdruck.

Bewegungserziehung

Bewegung ist eine Grundlage für gesundes Wachstum und Lernen. Durch gezielte Turnangebote, Gartenzeiten und freie Bewegung fördern wir die motorische Entwicklung, die Körperwahrnehmung und die Freude an Aktivität.

Religiöse Erziehung

Im Rahmen des christlichen Glaubens werden Kinder mit religiösen Festen und Werten vertraut gemacht. Gebete, religiöse Lieder, biblische Geschichten und die Gestaltung von Gottesdiensten oder Andachten fördern Achtung, Dankbarkeit und Gemeinschaftssinn. Weitere Bildungsbereiche wie mathematische Bildung, Naturwissenschaft und Umwelt, Medienbildung, Gesundheitserziehung, kulturelle und ethisch-religiöse Bildung ergänzen unser ganzheitliches Bildungsangebot.

Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an aktuellen fachlichen Erkenntnissen, den Bedürfnissen der Kinder und Familien sowie den gesetzlichen Vorgaben (z. B. § 8a SGB VIII, Datenschutz, Infektionsschutzgesetz).

Zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer Arbeit überprüfen wir jährlich unsere Konzeption, reflektieren im Team unsere Ziele und vereinbaren gemeinsam mit dem Träger Qualitätsziele, die mit den pädagogischen Leitlinien übereinstimmen.

Die Leitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Der Träger stellt die notwendigen Ressourcen und das geschulte Personal zur Verfügung, um eine hohe pädagogische Qualität dauerhaft zu gewährleisten.

3.4 Pädagogischer Ansatz

An unserer pädagogischen Arbeit ist uns wichtig, dass sich in unserem Haus die Kinder zu eigenverantwortlichen, kompetenten und am Alltag beteiligten Persönlichkeiten entwickeln. Das Kind wird mit seinen Interessen und Bedürfnissen ernst genommen und entwickelt Selbstvertrauen.

Die Kinder haben die Entscheidungsfreiheit im freien Spiel.

Sie können das Spielmaterial, die Spielpartner und die Örtlichkeit im Gruppenbereich frei wählen und von sich aus Ziele, den Verlauf und die Dauer eines Spieles bestimmen. Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. In spielerischen Auseinandersetzungen entfaltet das Kind Stärken und Fähigkeiten und lernt gleichzeitig seine Grenzen kennen.

Ein weiteres Merkmal unserer Arbeit ist das gruppenübergreifende Arbeiten.

Jederzeit besteht die Möglichkeit, die anderen Gruppen des gesamten Hauses zu besuchen, um neue Kontakte zu anderen Kindern und Erwachsenen zu knüpfen.

Des Weiteren, um sich im Haus zu orientieren und Vertrauen und Sicherheit zu gewinnen. Jeweils zwei Kinder jeder Gruppe können eine andere Gruppe besuchen, dort spielen und neue Spielpartner kennenlernen. Ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen ist jedoch besonders für neu aufgenommene Kinder wichtig und bietet Orientierung und Sicherheit für das Einleben in unserem Haus.

Verschiedene Brotzeitmodelle (z.B. gleitende Brotzeit) dienen den Kindern zum Erlernen demokratischer Teilhabe, sozialer Interaktion und Kommunikation.

Bei Gruppenzusammenkünften (Stuhl- und Sitzkreisen) entwickeln die Kinder motivationale, sprachliche, kognitive, sozial-emotionale, physische und motorische Fähigkeiten.

Bei Bewegungsangeboten im Garten oder in der Turnhalle werden die Kompetenzen der Kinder weiter verstärkt. Sowohl die Tages- als auch die Raumstruktur sind an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Eine entsprechende Raumausstattung und -gestaltung unterstützen die pädagogische Arbeit.

3.5 Pädagogische Leistungen

Unsere Einrichtung bietet ein umfassendes Angebot für Kinder und eine bedarfsorientierte Unterstützung für die Eltern an. Ein breites Angebot ermöglicht individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder.

Gruppenübergreifende Aktivitäten:

- Besuch der anderen Gruppen
- Gottesdienste und Andachten
- Kinderfest, allgemeine Feste
- Bewegungsbaustelle
- versch. Exkursionen mit Vorschulkindern
- Ausflüge
- Kinderbibliothek
- Forschen

Kindgerechte Betreuung:

- Pädagogischer Umgang mit den Kindern
- Ausgewogene Gestaltung des Gruppenlebens und des Tagesablaufs
- anregungsreiche Materialien und Raumgestaltung
- Schaffen einer freundlichen Atmosphäre
- Erstversorgung bei Verletzungen und Krankheiten
- Einhaltung von Hygiene und Sicherheit

Pädagogische Arbeit:

- Kleingruppenarbeit
- Aktivitäten in der Gesamtgruppe
- Spezielle Angebote der Vorschulkinder
- Wöchentliche Turnstunden
- Spaziergänge
- Feste und Feiern
- Freispiel

Spezielle Angebote:

- Schlaf- und Ruhemöglichkeiten
- großzügig angelegter Garten

Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten:

- Frühförderung und msH (mobile sonderpädagogische Hilfe)
- Schule für Hörgeschädigte
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinderpsychologen
- Ergotherapie und Logopädie
- Grundschule und St. Felix Schule

3.6 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung Ihres Kindes. Wir unterstützen die Eltern in der Verantwortung für die Erziehung ihres Kindes.

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieher*innen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Haus. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt sowohl in den Händen der Eltern als auch in unserem Haus.

Durch intensive Aufnahmegespräche mit den Eltern, können vorab Bedürfnisse der Kinder besprochen werden, sodass der Einstieg in den Kindergarten-/Kinderkrippenalltag erleichtert werden kann. Eine auf jedes Kind individuell abgestimmte Eingewöhnung ist ein für uns verbindliches Qualitätsmerkmal, damit das Kind Vertrauen fasst.

Wir informieren die Eltern stets über die Entwicklung Ihres Kindes und über die pädagogische Arbeit in unserm Haus.

Die Entwicklungsdokumentation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und dient der kontinuierlichen Begleitung und Reflexion der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse.

Durch gezielte Beobachtungen gewinnen die pädagogischen Fachkräfte Einblicke in die Interessen, Stärken, Fähigkeiten und Lernfortschritte jedes einzelnen Kindes. Diese Beobachtungen werden in geeigneter Form festgehalten – beispielsweise mithilfe standardisierter Beobachtungsinstrumente (z. B. *SISMIK*, *SELDAK*, *PERIK*, *Petermann & Beller*) sowie durch fotografische oder schriftliche Dokumentationen aus dem Alltag.

Die Entwicklungsdokumentation bildet eine wichtige Grundlage für die individuelle Förderung der Kinder und unterstützt das Team darin, pädagogische Angebote gezielt an den Bedürfnissen und Themen der Kinder auszurichten.

Darüber hinaus dient sie als zentrale Grundlage für den Austausch mit den Eltern. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen werden die Beobachtungen und Dokumentationen gemeinsam mit den Eltern besprochen. Dabei werden Entwicklungsfortschritte, aktuelle Interessen sowie mögliche Unterstützungsbedarfe des Kindes reflektiert. Eltern erhalten so einen transparenten Einblick in die Bildungsprozesse ihres Kindes und können ihre eigenen Beobachtungen und Erfahrungen aus dem häuslichen Umfeld einbringen.

Dieser dialogische Austausch stärkt die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Personal. Er ermöglicht eine gemeinsame Sichtweise auf das Kind, fördert Vertrauen und schafft eine Basis für eine abgestimmte, wertschätzende und individuelle Begleitung der kindlichen Entwicklung.

Selbstverständlich werden alle erhobenen Daten und Beobachtungen vertraulich behandelt und gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen aufbewahrt.

Leistungen im Rahmen der Elternpartnerschaft

Folgende Leistungen bieten wir an:

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Problemgespräche
- Beratungsgespräche Elternveranstaltungen
- Informationsveranstaltung für alle „Neuanfänger“
- Elternbeiratswahl
- Gruppeninterne Elternveranstaltungen
- Eltern-Kind-Feste
- Elternbefragungen
- Mitarbeit im Elternbeirat
- Mitwirkung bei Aktivitäten und Festen
- Aushänge im Eingangs- und Gruppenbereich
- Wochenrückblicke
- Elternpost
- Konzeption

Ein jährlich gewählter Elternbeirat unterstützt uns im Jahresverlauf bei verschiedenen Aktivitäten. Des Weiteren besitzt er eine beratende und unterstützende Funktion. Das Engagement des Beirats schätzen wir sehr, ebenso die Unterstützung und das Feedback zu unserer Arbeit.

Einmal im Jahr werden in einer Elternumfrage organisatorische, personelle, pädagogische und weitere Punkte abgefragt. Die Auswertung der Evaluationsbögen wird für die Eltern öffentlich gemacht. Die Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, direkt oder bei den Umfragen Kritik und Veränderungsvorschläge anzubringen. Die Leitung und das Personal des ganzen Hauses sind stets offen für konstruktives Feedback.

3.7 Zusammenarbeit mit Netzwerken

In unserem Haus werden auch Integrativkinder betreut. Dabei stehen uns verschiedene Fachdienste zur Seite, wie die mobile sonderpädagogische Hilfe, die Kooperation mit der Grundschule und der St.-Felix-Schule sowie Psychologen, Logopäden und Ergotherapeuten.

Selbstverständlich legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrgemeinde, dem weiteren Kindergarten am Ort, der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) sowie mit allen ansässigen Vereinen und Verbänden. Ein besonderer Schwerpunkt bildet die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule, um den Übergang in die Schule für Kinder und Eltern bestmöglich zu gestalten.

Mit dem Jugendamt Neustadt a. d. Waldnaab arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen eng zusammen – etwa als Rechtsaufsichts- und Bewilligungsbehörde oder über die Fachberatung des Jugendamtes. Darüber hinaus pflegen wir eine enge Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik und der Berufsfachschule für Kinderpflege, arbeiten mit der Fachberatung für Kindertagesstätten des Trägerverbandes (Caritas der Diözese Regensburg) zusammen und sind Mitglied im Verband Katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

4 Gestaltung von Übergängen

4.1 Eingewöhnung in der Kinderkrippe

In der Schneeflöckchen- und in der Sonnenscheingruppe werden Kinder unter drei Jahren in Anlehnung an das „Berliner Modell“ eingewöhnt. Dieses Eingewöhnungskonzept wurde vom Institut für angewandte Sozialforschung/Frühe Kindheit e.V. (www.infans.de) entwickelt.

Kinder im Krippenalter benötigen bei der Eingewöhnung in die Kindertagesstätte ihre Eltern. Nur so kann eine Überforderung der Kinder verhindert werden. Als „gelungen“ wird die Eingewöhnung bezeichnet, wenn das Kind den pädagogischen Fachkräften vertraut und in Ihnen eine sichere Basis gefunden hat.

Vor der Eingewöhnung werden die Eltern zu einem „Kennenlernbesuch“ ohne Kind eingeladen. Hier kann sich über die bisherige Entwicklung des Kindes ausgetauscht werden, der Betreuungsvertrag kann besprochen und ausgefüllt werden, die Eingewöhnung und der Tagesablauf wird besprochen, Fragen können geklärt werden usw. ...

In der Schneeflöckchen- und in der Sonnenscheingruppe wird zusätzlich ein Fragebogen zur Bezugsperson und Sozialkontakten ausgehändigt. Anschließend wird ein Termin für eine „Schnupperstunde“ für das Kind vereinbart. Die Eltern kommen während der Eingewöhnungsphase zu unterschiedlichen Tageszeiten mit ihren Kindern in die Einrichtung, damit die Kinder verschiedene Situationen des Krippenalltags kennenlernen können. Die Dauer der Eingewöhnung kann dabei unterschiedlich ausfallen – sie richtet sich individuell nach den Bedürfnissen und dem Tempo jedes einzelnen Kindes. Je nach Kind kann die Trennung von der Bezugsperson schrittweise erfolgen, um dem Kind Sicherheit und Vertrauen in den neuen Alltag zu ermöglichen.

4.2 Eingewöhnung im Kindergarten

Wie auch bei der Eingewöhnung in der Kinderkrippe werden die Eltern zunächst zu einem „Kennenlernbesuch“ ohne Kind eingeladen. Hier kann sich über die bisherige Entwicklung des Kindes ausgetauscht werden, der Betreuungsvertrag wird ausgefüllt, die Eingewöhnung und der Tagesablauf wird besprochen, Fragen können geklärt werden usw. ...

Vor der Eingewöhnung werden die Kinder zu einem „Kennenlernbesuch“ oder einer „Schnupperstunde“ eingeladen, um ersten Kontakt zur Einrichtung, zu den Kindern und zum Personal zu knüpfen. Die Eingewöhnungsphase beginnt mit stündlichen Besuchen, wird auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und bis zur gewünschten Buchungszeit ausgeweitet. In den ersten Tagen besteht für Sie die Möglichkeit, Ihr Kind in der Gruppe zu begleiten.

Die Bring- und Abholzeiten können in der Eingewöhnungsphase individuell für ihr Kind mit dem päd. Personal vereinbart werden. Unsere Krippenkinder besuchen mit Absprache des Kindergarten- und Krippenpersonals vor ihrem offiziellen ersten Kindergarten tag mehrmals ihre zukünftige Kindergartengruppe.

4.3 Schuleintritt

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt bei uns bereits mit dem Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten. Alles, was die Kinder bei uns lernen, unterstützt sie dabei, den Übergang in die Schule möglichst leicht und erfolgreich zu gestalten.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres findet ein Kooperationstreffen zwischen den Lehrkräften der 1. und 2. Klasse der Grundschule Neustadt und den Kooperationserzieher*innen der Kindergärten von Neustadt, Störnstein und Theisseil statt. In diesem Treffen planen wir gemeinsam die Angebote für das Kindergartenjahr und tauschen uns über die Bildungs- und Entwicklungsstände der Kinder aus. Dieser regelmäßige, intensive Kontakt fördert das gegenseitige Kennenlernen von Kind, Lehrkraft und Institution und legt die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Besonders im letzten Kindergartenjahr wird die Kooperation weiter intensiviert. Durch verschiedene gemeinsame Aktionen, wie Besuche der Lehrkräfte im Kindergarten, Einladungen der Kinder in die Schule, regelmäßige Teilnahme an der Pausenzeit sowie das Turnen der Vorschulkinder in der Schulturnhalle, wird der Kontakt zwischen den Kindern und der Grundschule verstärkt und vertieft.

Die Vorschulkinder besuchen die Grundschule zudem zum Schulspiel, das ihnen ermöglicht, die Schulumgebung kennenzulernen, erste Erfahrungen mit schulischen Abläufen zu sammeln und mögliche Ängste abzubauen. Ergänzend dazu nehmen sie an Theaterbesuchen und Schulfesten teil, wodurch sie spielerisch die Schule und die Lehrkräfte besser kennenlernen.

Ein weiteres Highlight im Rahmen der Zusammenarbeit ist die jährlich stattfindende Schulhausrallye im Sommer. Bei diesem gemeinschaftlichen Erlebnis erkunden die Kindergarten- und Grundschulkinder gemeinsam mit den Lehrkräften die verschiedenen Räume und Bereiche der Schule. Die Rallye fördert nicht nur die soziale Integration, sondern weckt auch die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt Schule.

Durch diese vielfältigen Maßnahmen gestalten wir den Übergang von Kindergarten zur Grundschule als vertrauensvollen, kindgerechten Prozess, der die individuellen Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Vorkurs Deutsch

An einem „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“ nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres voraus. Die Dauer des Kurses umfasst insgesamt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte

erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. In der Schule finden im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden „Vorkurs Deutsch“ statt.

In Bayern ist die Sprachstandserhebung für alle Kinder im vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung gesetzlich verpflichtend. Diese Maßnahme wurde durch das „Gesetz zur Einführung und Durchsetzung verbindlicher Sprachstandserhebungen und Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung“ eingeführt, das am 17. Dezember 2024 in Kraft trat. Ziel ist es, den Sprachstand aller Kinder rechtzeitig vor der Einschulung zu ermitteln und gegebenenfalls notwendige Fördermaßnahmen einzuleiten.

Die Sprachstandserhebung erfolgt in zwei Schritten:

1. **Kindertageseinrichtungen:** Alle staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen sind verpflichtet, den Sprachstand der betreuten Kinder in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres zu erheben. Dabei kommen anerkannte Instrumente wie der Beobachtungsbogen „Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen (SISMIK)“ oder der „Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (SELDAK)“ zum Einsatz.
2. **Grundschulen:** Zusätzlich führen die Grundschulen bei Auffälligkeiten ein sogenanntes „Sprachscreening“ durch, das 1,5 Jahre vor der Einschulung stattfindet. Hierbei wird das neu entwickelte Instrument „Bayerisches Sprachscreening des individuellen Sprachförderbedarfs – BASIS“ verwendet. Eltern können sich jedoch von der Teilnahme an diesem Screening befreien lassen, wenn sie der Grundschule eine schriftliche Erklärung vorlegen.

Sollten bei der Sprachstandserhebung Defizite festgestellt werden, besteht die Möglichkeit, dass das Kind an einem Vorkurs Deutsch teilnimmt, um seine Sprachkompetenz vor der Einschulung zu verbessern. Diese Maßnahme soll sicherstellen, dass kein Kind aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse benachteiligt wird.

5 Kooperation und Vernetzung

Unsere Zusammenarbeit umfasst folgende Einrichtungen:

- Träger (Kath. Kirchenstiftung St. Georg, Neustadt/WN)
- Caritasverband der Diözese Regensburg mit Fachberatung und Geschäftsführung
- Kommunen
- Jugend-/Sozial-/Gesundheitsamt
- Agentur für Arbeit
- Pfarrbüro
- pädagogische Institution (Grundschule, St. Felix Schule, Fachdienste...)
- Fachakademie für Sozialpädagogik (Neustadt/WN, Weiden)
- Berufsfachschule für Kinderpflege
- Alten- und Pflegeheim St. Martin

6 Qualitätssicherung

Ziel der in unserem Qualitätshandbuch festgelegten Qualitätspolitik ist es, das Angebot unserer Einrichtung optimal sowohl an den hohen fachlich-pädagogischen Erfordernissen, als auch an den Anforderungen von Kindern, Eltern, Träger und Mitarbeiterinnen auszurichten und geltende gesetzliche Vorgaben einzuhalten.

Um dies zu gewährleisten verpflichtet sich unser Haus zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualität des Gesamtangebotes und dessen kontinuierliche Anpassung an den vorhandenen Bedarf.

Für die optimale Qualität der Einrichtung sind Qualifikation und Engagement jeder einzelnen Mitarbeiterin und eine konstruktive Zusammenarbeit im Team ausschlaggebend. Deshalb sind alle Mitarbeiterinnen aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und tragen die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in ihrem Aufgabenbereich. Jährliche Fortbildungen ermöglichen es dem Personal, sich persönlich weiterzuentwickeln, gesetzliche Neuerungen zu vertiefen und den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden.

Der Leiterin obliegt die Letztverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und für das Erreichen der Qualitätsziele der Einrichtung. Sie trägt dafür Sorge, dass die Einrichtung optimal geführt wird, um einen ständigen Verbesserungsprozess zu gewährleisten.

Der Träger unseres Hauses stellt die notwendigen Mittel und geschultes Fachpersonal zur Verfügung, um die Prozesse des Qualitätsmanagementsystems zu verwirklichen und zu verbessern sowie die Zufriedenheit aller Interessenspartner zu erreichen.

7 Schutzauftrag

Vereinbarung gemäß §8a SGB VIII

Gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII schreibt der Gesetzgeber im Fall von vermuteter Kindeswohlgefährdung bei einem Kind die individuelle Bewertung der Gefährdungslage durch Feststellung von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung vor.

Das Jugendamt hat durch eine Vereinbarung mit Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach dem SGB VIII erbringen, sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen.

Damit übernimmt der Träger der Kindertageseinrichtung eine Mitverantwortung, ohne jedoch die Gesamt- und Letztverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers infrage zu stellen.

Das Bürgerliche Gesetzbuch bezeichnet es als Kindeswohlgefährdung, wenn das körperliche, seelische und geistige Wohl des Kindes gefährdet ist und die Personensorgeberechtigten (Eltern) nicht mehr in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Im §3 Abs.1 des BayKiBiG heißt es hierzu:

„Werden in der Kindertageseinrichtung Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, hat die pädagogische Fachkraft auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinzuwirken und erforderlichenfalls nach Information der Eltern den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hinzuzuziehen.“

Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung können u.a. sein:

- Äußere Erscheinung des Kindes
- Verhalten des Kindes
- Verhalten der Personensorgeberechtigten
- Familiäre Situation
- Wohnsituation

Nicht die (möglicherweise berechtigten) Sorgen um problematische oder grenzwertige Erziehungs- und Lebenssituation, sondern ausschließlich einer zu erwartenden schweren Schädigung des Kindes durch körperliche, seelische und sexuelle Gewalt oder schwere Vernachlässigung löst ein Verfahren nach SGB VIII 8a aus.

Leitfaden gemäß §8a SGB VIII zur Erfüllung des Schutzauftrages

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

- Sammeln von Auffälligkeiten in Form von schriftlichen Dokumentationen durch das pädagogische Gruppenpersonal
- Information der Kindergartenleitung und Austausch im Team (dieser Austausch soll schriftlich dokumentiert werden), Information und Rücksprache mit dem Träger
- Gespräch mit den betroffenen Eltern suchen und Hilfestellungen anbieten; dieses Gespräch protokollieren und getroffene Vereinbarungen mit einem Formblatt bestätigen lassen. Bei nicht eingehaltenen Vereinbarungen, Weitergabe und Information des Jugendamtes
- Wichtig ist es uns bei allen Gesprächen mit den Eltern und dem Jugendamt, dass die Kindergartenleitung und die Gruppenleitung gemeinsam anwesend sind.
„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“
§1631, Abs. 2 BGB Handlungsschritte des Personals

Nimmt eine Fachkraft gefährdende Anhaltspunkte wahr, ist die Leitung zu informieren. Können die Anhaltspunkte im Rahmen einer kollegialen Beratung nicht ausgeräumt werden, ist der Träger durch die Leitung zu informieren. Die kollegiale Beratung gründet auf vielfältigen Beobachtungen. Eine insoweit erfahrene Fachkraft und die Fachberatung sind durch die Leitung hinzuzuziehen. Im Rahmen des Verfahrens sind tägliche Beobachtungen schriftlich zu fixieren. Erziehungsberechtigte sowie das Kind sind in die Gefährdungseinschätzung mit einzubeziehen, soweit der Schutz des Kindes nicht infrage gestellt wird. Die Einrichtung hat ein Kinderschutzkonzept ausgearbeitet. Dieses steht jederzeit bei Interesse zur Einsicht bereit.

8 Verantwortlichkeit

Die Verantwortung für die Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung ist klar geregelt und auf mehreren Ebenen verankert.

Trägerverantwortung

Der Träger der Einrichtung trägt die Gesamtverantwortung für den Betrieb der Kindertageseinrichtung.

Er stellt die personellen, finanziellen und sachlichen Voraussetzungen sicher, damit die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit nach den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG), den Richtlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) sowie den internen Qualitätsstandards durchgeführt werden kann.

Der Träger ist verantwortlich für:

- die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen (z. B. Aufsichtspflicht, Arbeitsschutz, Datenschutz, Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII),
- die Bereitstellung von geeignetem, qualifiziertem Personal,
- die finanzielle und organisatorische Sicherstellung des Einrichtungsbetriebs,
- die Unterstützung der Leitung in ihrer pädagogischen und administrativen Arbeit.

Einrichtungsleitung

Die Leitung der Einrichtung trägt die pädagogische, organisatorische und personelle Verantwortung für die Umsetzung des Gesamtkonzepts.

Sie ist zuständig für die Planung, Organisation und Qualitätssicherung des täglichen Ablaufs sowie für die Umsetzung der konzeptionellen, rechtlichen und trägerspezifischen Vorgaben.

Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere:

- Sicherstellung der Umsetzung des pädagogischen Konzepts im Alltag,
- Anleitung, Beratung und Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter*innen,
- Organisation der Teamarbeit, Dienstbesprechungen und internen Kommunikation,
- Förderung der Personalentwicklung durch Fort- und Weiterbildungen,
- Verantwortung für Kinderschutz, Beschwerdemanagement und Krisenintervention,
- Pflege der Zusammenarbeit mit dem Träger, den Eltern, Schulen und Kooperationspartnern,
- regelmäßige Reflexion und Weiterentwicklung der Konzeption.

Pädagogisches Personal

Die pädagogischen Fachkräfte und Ergänzungskräfte sind mitverantwortlich für die pädagogische Arbeit und die Umsetzung der im Konzept festgelegten Ziele. Sie tragen Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder, für deren Wohlbefinden, Sicherheit und Förderung sowie für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Ihre Verantwortung umfasst:

- die pädagogische Gestaltung des Gruppenalltags,
- die Beobachtung, Dokumentation und Entwicklungsbegleitung der Kinder,
- die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Angebote,
- die Einhaltung der Aufsichtspflicht,
- die Beachtung der Datenschutz- und Schweigepflicht,
- die aktive Mitwirkung an Teambesprechungen, Konzeptionsarbeit und Qualitätsentwicklung.

Eltern und Erziehungsberechtigte

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und ersten Bildungsbegleiter ihrer Kinder. Sie tragen die Hauptverantwortung für die Erziehung, Bildung und Förderung ihres Kindes. Unsere Einrichtung versteht sich als Erziehungspartnerin, die Eltern unterstützt und begleitet. In gemeinsamen Gesprächen, Elternabenden und Entwicklungsgesprächen wird die Verantwortung für das Wohl des Kindes in gegenseitigem Vertrauen und Dialog wahrgenommen.

Gemeinsame Verantwortung

Die Qualität unserer Arbeit beruht auf einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten – Träger, Leitung, Team und Eltern.

Nur durch ein gemeinsames Verständnis von Verantwortung, gegenseitige Wertschätzung und transparente Kommunikation kann unser pädagogischer Auftrag im Sinne des Kindeswohls erfüllt werden.

9 Schlussworte

Wir freuen uns, Ihre Kinder ein Stück Ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen in unserem Haus.

Ihr Kindergarten- und Kinderkrippenteam St. Martin

Einrichtungs-ABC

A

Abholung

Alle Personen, die Ihr Kind abholen dürfen, müssen bei uns schriftlich eingetragen sein. Bitte teilen Sie uns Änderungen umgehend mit. Geschwisterkinder können erst in einem Alter ab 12 Jahren Ihre Geschwister vom Kindergarten abholen.

Abmeldung

Um den Tag besser planen zu können, bitten wir Sie, uns über Krankheitsfälle oder Urlaub rechtzeitig zu informieren. Bitte rufen Sie bis spätestens 08:30 Uhr im Kindergarten an, um ihr Kind abzumelden oder melden es über die Stay-Informed-App ab.

Aller Anfang ist schwer

Mit dem Eintritt in unsere Einrichtung beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Auch Ihnen fällt der Abschied schwer, bitte erklären Sie ihrem Kind, wann es wieder abgeholt wird und verabschieden sich bewusst. Gerne kann man sich während der Eingewöhnungsphase telefonisch über das Wohlbefinden des Kindes erkundigen.

Anwesenheit

Während der Kernbetreuungszeit möchten wir ohne Störungen mit Ihrem Kind arbeiten, um die Inhalte des Bildungs- und Erziehungsauftrages umzusetzen. Dazu ist es wichtig, dass Ihr Kind regelmäßig und pünktlich in den Kindergarten bringen.

Aufnahmekriterien

In unserer Einrichtung nehmen wir Kinder zu Beginn des Bildungsjahres bis einschließlich 1. Mai auf. Das Mindestalter für den Einstieg in die Kinderkrippe ist 11 Monate, in der Mischgruppe 2;0 Jahre und im Kindergarten 2;9 Jahre. Krippenkinder können in Absprache mit den Eltern und dem päd. Personal bis Mai in eine Kindergartengruppe wechseln.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an das Erziehungspersonal und endet bei der persönlichen Verabschiedung.

Die Aufsichtspflicht in Kindergärten ist im BGB gesetzlich geregelt.

Die Kinder sollen Kompetenzen erwerben und so Schritt für Schritt den Umgang mit brenzligen Situationen und Gefahren erlernen.

Wir orientieren uns dabei am individuellen Entwicklungsstand Ihrer Kinder und deren Vorerfahrungen und richten danach unser pädagogisches Handeln aus. Bei Eltern-Kind-Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen.

Die Aufsichtspflicht erstreckt sich nur über die Dauer der Buchungszeiten.

B

Beschriftung

Bitte beschriften Sie das Eigentum ihres Kindes (Kleidung, Schuhe, Taschen, Brotdosen, Matschkleidung, sowie Turnkleidung) mit dem Namen.

Brotzeit

Im Kindergarten gibt es je nach Gruppen gleitende, bzw. feste Brotzeiten.

In der Kinderkrippe gibt es feste Essenszeiten.

Die Brotzeit sollte abwechslungsreich und gesund gestaltet werden, z.B. Obst, Brot, Joghurt, Müsli..., achten Sie bitte auf Müllvermeidung!

Bei Fragen kann jederzeit Rücksprache mit dem Personal gehalten werden.

Wir erinnern die Kinder an das Brotzeitmachen, das Mitgebrachte muss jedoch nicht aufgegessen werden! Wir bieten verschiedene Teesorten, Milch, Mineralwasser und Saftschorlen an. In einigen Gruppen ist das Mitbringen wiederverwendbarer Getränkebehälter vorgesehen bzw. erforderlich. Unsere Einrichtung erhält außerdem durch das EU-Förderprogramm Obst, Gemüse und Milchprodukte.

Bibliothek

In unserem Eingangsbereich des Kindergartens befinden sich eine Elternbibliothek und eine Kinderbibliothek.

Buchungszeiten

Wir bemühen uns, Ihren Wünschen bezüglich der Betreuungszeit gerecht zu werden. Die Buchungszeiten können jeweils zum Monatsbeginn geändert werden.

D

Dankeschön

Danke sagen möchten wir bereits an dieser Stelle für die Mithilfe und Mitarbeit aller Eltern bei verschiedenen Aktionen und Festen (Kindergartenfest, Festlichkeiten...)

Datenschutz

Wir halten uns an die allgemeinen Richtlinien der Datenschutzgrundverordnung und an interne Vorschriften. Auch Sie als Eltern unterliegen dem Datenschutz.

E

Eigentumsfach

Jedes Kind im Kindergarten hat seine eigene Schublade, in der es persönliche oder gebastelte Sachen aufbewahren kann.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung erfolgt in der Kinderkrippe nach dem Berliner Modell. Im Kindergarten erfolgt die Eingewöhnung individuell, je nach den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes.

Elternarbeit

Wir suchen das Gespräch und den Austausch mit Ihnen, um gemeinsam zum Wohl Ihres Kindes zu handeln. Dazu bieten und nutzen wir Tür- und Angelgespräche, Elternabende, Entwicklungsgespräche, Themenabende, Vorträge, Kurse und Feste...

Elternbeirat

Der Elternbeirat unterstützt das Kindergartenteam und organisiert u.a. den alljährlichen Martinsumzug u.v.m.

Außerdem repräsentiert er unsere Einrichtung nach außen. Der Elternbeirat wird zu unterschiedlichen Themen, z.B. der Ferienplanung angehört, bzw. vorab informiert. Außerdem ist er ein wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern und dem Personal. Der Elternbeirat wird jährlich neu aufgestellt.

F

Fahrzeuge

Für Fahrzeuge (Fahrrad, Roller, Bobbycar...), die vor dem Kindergartengelände geparkt werden, übernehmen wir keine Haftung.

Ferienordnung

Zu Beginn eines jeden Kindergarten – und Kinderkrippenjahres erhalten Sie die Ferienordnung für das gesamte Bildungsjahr.

Feste/Feiern

Rituale und Feste im Jahresverlauf sind Inhalte unserer pädagogischen Arbeit. Wir informieren Sie rechtzeitig über geplante Aktivitäten und häufig benötigen wir auch Ihre Hilfe und Unterstützung.

Fortbildungen

Durch Fortbildungen erhält das Team neue Impulse und kann seine Tätigkeit auf einem qualitativ hohen Niveau ausüben.

Fotos/Videos

Ein Foto sagt mehr als 1000 Worte... Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Fotos und Filme ausschließlich dem privaten Gebrauch dienen sollen und nicht durch Dritte veröffentlicht werden dürfen. Im Bildungs- und Betreuungsvertrag können Sie entscheiden, inwieweit Sie mit einer Veröffentlichung der Bilder einverstanden sind. Wir achten in jeder Situation auf den Datenschutz!

Fotograf

1x im Jahr besucht uns ein Fotograf.

G

Garten

Bei geeignetem Wetter können die Kinder in unserem großzügig angelegten, naturnahen Garten, oder der gegenüber gelegenen Obstwiese ihre Bewegungsfreude ausleben. Bitte denken Sie an entsprechende Kleidung.

Geburtstage

Der Geburtstag Ihres Kindes ist auch im Kindergarten ein wichtiges Ereignis, den wir mit allen Kindern in der Gruppe feiern. Das Geburtstagskind wird mit einer kleinen Feier und einem Geschenk überrascht. Sie brauchen Ihrem Kind für die Feier keine weiteren Speisen oder Geschenke mitgeben, wir kümmern uns um eine schöne Feier.

H

Haustüre

Aus Sicherheitsgründen ist die Haustüre verschlossen. Während der Schließzeiten bewegen sich unsere Kinder frei im Haus. Die Türe ist von 12 bis 13:30, von 14:25 bis 14:35 und von 16:00 bis 17:00 Uhr offen.

Aus unterschiedlichen Gründen kann es vorkommen, dass das jeweilige Gruppenteam die Haustüre nicht sofort öffnen kann. Wir bitten Sie hier um Geduld und Verständnis. Es geht schließlich um die Sicherheit der uns anvertrauten Kinder. Bitte helfen Sie mit und achten Sie drauf, dass die Haustüre immer geschlossen ist und dass ausschließlich Ihr eigenes Kind unser Haus mit Ihnen verlässt.

Handy

Im Interesse einer guten Kommunikation mit dem pädagogischen Personal und Ihrem Kind bitten wir darum, ihre Handys während der Bring- und Abholphase nicht zu benutzen. Es gibt so viele Erlebnisse Ihres Kindes, die in diesem Moment wichtiger sind...

Haftung:

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder (z.B. Brille, Geld, Fahrrad, Handtuch, Kleidung, Hausschuhe, Turnbeutel und -inhalt) kann leider keine Haftung übernommen werden. Wir weisen noch einmal darauf hin: Beschriften Sie alle Sachen Ihres Kindes damit Verwechslungen auszuschließen sind!

Homepage

www.st-martin-kiga.de

Hygiene

Aus hygienischen Gründen bitten wir Sie darum, die Gruppenräume nicht mit Straßenschuhen zu betreten, da die Kinder sehr viel auf dem Boden spielen. Auch unsere Gangbereiche werden von den Kindern ins Spiel mit einbezogen.

Hygieneplan

Im Zuge der Corona Pandemie aktualisieren wir unseren Rahmenhygieneplan stets nach den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums bzw. der zuständigen Aufsichtsbehörde. Die allgemeingültigen Hygienemaßnahmen (AHA) gelten auf dem gesamten Kindergartengelände.

I

Informationen

Wir geben Ihnen regelmäßig Einblick in unsere pädagogische Arbeit durch:

- spontane und gezielte Entwicklungsgespräche
- Informationen durch Fotos/Portfolio/Zeitungsberichte und über die Stay-Informed-App

Inklusion

Inklusion beschreibt die Selbstverständlichkeit der Verschiedenheit.

Wir sind eine integrative Kindertageseinrichtung mit dem Blick auf Inklusion. Unsere Auffassung von inklusiver Arbeit ist die ganzheitliche Förderung aller Kinder, mit und ohne Beeinträchtigung bei voller Anerkennung ihrer Gleichwertigkeit und Verschiedenheit.

K

Kernzeiten

Da wir in unserem Alltag intensiv und über eine längere Zeit ungestört mit ihren Kindern arbeiten, bitten wir, dass die Jungen und Mädchen zwischen 08:00 und 12:00 Uhr anwesend sind.

Kindergottesdienste

Im Laufe des Kindergarten-/Kinderkrippenjahres feiern und gestalten wir in der Stadtpfarrkirche oder in unserem Garten einen Kindergottesdienst oder verschiedene Andachten in der Altenheimkapelle.

Kinderkleidung

Die Kleidung sollte bequem, strapazierfähig und witterungsgerecht sein (je nach Jahreszeit). Bitte bringen Sie eventuell auch Wechselkleidung für Ihre Kinder mit.

Für unser Bewegungsangebot benötigt das Kind entsprechende Sportbekleidung (Turnhose, T-Shirt, Turn- oder Gymnastikschuhe). Bitte achten Sie darauf, dass ihr Kind an diesem Tag keinen Schmuck trägt. Außerdem sollten Sie die Turn- und Hausschuhe, Malschürze und Kindergartentasche mit dem Namen Ihres Kindes kennzeichnen.

Kinderkrankheiten/Attest

Die Einrichtung muss bei Erkrankungen eines Kindes umgehend informiert werden. Bitte teilen Sie uns ansteckende Krankheiten sofort zum Schutz anderer Kinder und schwangerer Frauen mit. Über die derzeit im Haus ansteckenden Krankheiten werden Sie im Eingangsbereich (schriftlicher Aushang) und über die Stay-Informed-App informiert. Kranke Kinder gehören nicht in den Kindergarten.

Um die Ansteckungsgefahr einzudämmen, bitten wir Sie, darauf zu achten, dass Ihr Kind, vor allem bei Magen-Darm-Beschwerden und Fieber, 48 Stunden symptomfrei ist, bevor es wieder den Kindergarten besucht.

Kündigung

Kündigungen können mit einer vierwöchigen Kündigungsfrist zum Monatsende erfolgen.

M

Masernschutzimpfung

Nach § 20 Absatz 9 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) ist die Einrichtung seit 2020 verpflichtet, den Masernimpfstatus bei Neuaufnahme zu überprüfen. Wenn kein ausreichender Impfschutz vorgewiesen werden kann, muss entweder eine ärztliche Bescheinigung über eine Masernimmunität oder eine ärztliche Bescheinigung über eine dauerhafte medizinische Kontraindikation vorgelegt werden. Ohne ausreichenden Masernimpfschutz oder Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung kann das Kind nicht in der Einrichtung betreut werden.

Medikamente

Ärztlich verordnete Medikamente werden nur in besonderen Fällen und nur nach schriftlicher Anweisung eines Arztes von den pädagogischen Mitarbeiterinnen verabreicht.

Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch vom Dorfladen Irchenrieth geliefert. Wir sind um eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung bedacht. Unsere Kinder werden zum Essen angehalten, aber nicht zum Aufessen gezwungen. Das Mittagessen für die Ganztagskinder ist verpflichtend.

Meinung:

Eine Bitte: Sprechen Sie nicht "über" uns, sondern sprechen Sie "mit" uns. Ihre Meinung ist uns wichtig! Deshalb möchten wir gerne Ihr erster Ansprechpartner sein. Für Ihre Anregungen und Wünsche sind wir Ihnen sehr dankbar.

Mitteilungspflichten der Eltern

Alle wichtigen Änderungen (Telefonnummer, Bankdaten und Abholberechtigte) müssen umgehend der Einrichtung mitgeteilt werden. Bei Nichteinhaltung kann ein Bußgeldbescheid bis zu 500,- € verhängt werden (Artikel 26a BayKiBiG).

N

Namenstag

Auch der Namenstag Ihres Kindes wird in unserer Einrichtung gefeiert. Jedes Kind erhält ein kleines Geschenk.

Notfälle

Für mögliche Notfallsituationen bitten wir Sie, uns die entsprechenden Notfalltelefonnummern zu geben. Somit kann die Erreichbarkeit der Bezugsperson(en) der Kinder gewährleistet werden. Die Nummer können Sie bereits bei der Aufnahme des Kindes einreichen. Änderungen bitte sofort bekannt geben!

P

Parken

Parken Sie nicht in den gekennzeichneten Feuerwehruzufahrtzonen.
Es sind Parkflächen um das Gelände vorhanden.

Partizipation

Bei uns im Kindergarten wird Partizipation gelebt, indem die Kinder sich z.B. an Abstimmungen beteiligen, Ideen im Stuhlkreis einbringen, Aktivitäten mitplanen, Ideen und Wünsche äußern... Durch Partizipation wollen wir den Kindern wichtige Kompetenzen und Werte vermitteln. Wir wollen den Kindern den Raum geben, Fragen stellen zu dürfen, ihre Sichtweise zu erklären und Entscheidungen zu treffen.

Pinnwand

Wichtige kurzfristige Mitteilungen, Änderungen und Planungen unserer pädagogischen Arbeit werden Ihnen über die Stay-Informed-App mitgeteilt. Außerdem verfügt jede Gruppe über eine eigene Infofläche vor den Gruppenräumen. Dort können Sie gruppeninterne Angelegenheiten erfahren.

Portfolio

Wir führen für jedes Kind eine Portfoliomappe.
Diese Mappe soll die persönliche Dokumentation des Krippen- und Kindergartenalltags sein. Jedes Kind erhält die Portfoliomappe zum Ende der Kindergartenzeit mit nach Hause. Die Krippenkinder erhalten beim Wechsel in den Kindergarten ein Erinnerungsalbum.

Q

Qualitätssicherung

Jedes Jahr haben Eltern unserer Einrichtung die Möglichkeit, unsere Arbeit in einer anonymen Umfrage zu reflektieren, Wünsche zu äußern oder neue Ideen miteinzubringen.

Qualifikationen

Die Mitarbeiter*innen unserer Einrichtung sind staatlich anerkannte Erzieher*innen und Kinderpflegerinnen. Außerdem liegen weitere Zusatzqualifikationen (z.B. Krippenpädagogin, Qualifizierte Leitung) vor. Wir nehmen regelmäßig an Weiter- und Fortbildungen teil.

R

Rauchfreie Zone

Auf dem gesamten Kindergartengelände innerhalb und außerhalb gilt "Absolutes Rauchverbot".

Regelmäßigkeit

Um unserem Bildungsauftrag nachzukommen, sind regelmäßige Besuche des Kindes in unserer Einrichtung erforderlich. Die Kinder können bei uns demnach nicht tageweise betreut werden. Der tägliche Besuch ist eine Voraussetzung.

S

Schlaf- und Ruhesituation

Da jedes Kind individuelle Schlaf- und Einschlafgewohnheiten hat, gehen wir auf die Schlafbedürfnisse der Kinder ein. Jedem Kind steht ein Schlafplatz mit Decken und Kissen zur Verfügung.

Neben den festen Schlafenszeiten haben alle Kinder jederzeit die Möglichkeit sich auszuruhen oder zu schlafen.

Schulfrucht/Schulobst

Unsere Einrichtung beteiligt sich am Schulobstprogramm mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft. Neben wöchentlichen Obst- und Gemüselieferungen erhalten wir kostenlos Milch- und Milchprodukte.

Schulvorbereitung

Die Schulvorbereitung beginnt bereits mit dem Eintritt der Kinder in den Kindergarten.

Um die Schulfähigkeit der Kinder zu unterstützen und zu erleichtern, erarbeiten wir spezielle Förderschwerpunkte in allen Bereichen (z.B. Sprachförderungen, Sozialverhalten).

Schutzauftrag

Sollte eine Kindeswohlgefährdung vorliegen oder im Raum stehen, werden die Erziehungsberechtigten vom pädagogischen Personal angesprochen. Das Personal der Einrichtung ist verpflichtet umgehend die staatliche Behörde (Jugendamt) bei Verdacht oder Verstoß nach Artikel 8a BayKibiG zu informieren.

Sonnenschutz

Bitte cremen Sie Ihr Kind an sonnigen Tagen morgens schon zu Hause mit Sonnencreme ein. Die Zeit, die für das Eincremen in Anspruch genommen wird, muss sonst am pädagogischen Angebot eingespart werden. Bringen Sie zudem eine geeignete Sonnencreme (mit Namen) für Ihr Kind mit in die Einrichtung. Das ist besonders wichtig, um allergische Reaktionen zu vermeiden. Denn so hat jedes Kind die Creme dabei, die es gut verträgt. Wir kümmern uns dann darum, dass Ihr Kind nachgecremt wird.

Spaziergänge

Gehören zu unserem Bewegungs- und Lernangebot. Die zentrale Lage unserer Einrichtung ermöglicht uns, Spaziergänge und Ausflüge in die Stadt, zu umliegenden Spielplätzen und in den Felixwald zu unternehmen.

Spielzeugtag

In manchen Gruppen gibt es einen bestimmten Tag, an dem die Kinder ein Spielzeug von zu Hause mit in den Kindergarten bringen dürfen. Für Schäden oder Verlust übernehmen wir allerdings keine Haftung.

T

Turnen

Jede Gruppe hat einen speziellen Turntag. Wir bitten Sie, dass die Kinder an diesem Tag keinen Schmuck tragen bzw. können Sie an diesem Tag schon mit bequemerer Kleidung in den Kindergarten gebracht werden. Im Turnbeutel sollten am besten eine leichte Hose und ein T-Shirt und Gymnastikschuhe sein. Diese eignen sich besser zum Turnen als feste Turnschuhe.

Türe

Aus Sicherheitsgründen schließen beide Haustüren der Einrichtung automatisch.

In der Kinderkrippe bitten wir Sie, zu klingeln.

Die Haustüre im Kindergarten ist von 7:00 – 8:30 Uhr, von 12:00 – 13:30 Uhr, zwischen 14:25 – 14:35 Uhr und ab 16:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Tür- und Angelgespräch

Diese Gespräche dienen zum kurzen Austausch über den Tag und um Fragen der Eltern zu beantworten. Es können jederzeit bei Bedarf Gesprächstermine vereinbart werden.

U

Umwelt

Um die Kinder zum Umweltbewusstsein zu erziehen, sortieren wir unseren Abfall.

Unfallmeldung

Die Kinder sind während des Besuchs im Kindergarten, auf dem direkten Hin- und Rückweg, sowie auf Ausflügen über die gesetzliche Unfallkasse versichert.

V

Vertrauen

Mit der Anmeldung Ihres Kindes/Ihrer Kinder in unserer Einrichtung bringen Sie uns Ihr Vertrauen entgegen, das wir sehr schätzen. Dafür danken wir Ihnen.

Vertrauliche Informationen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

In unserem Kindergarten sollen sich nicht nur die Kinder wohlfühlen, sondern auch die Eltern und die dazugehörige Familie der Kinder. Wir legen daher großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und freuen uns darauf. Ein guter Kontakt und Austausch miteinander sind uns wichtig, denn sie kennen Ihr Kind besser als jeder andere!

Verwaltungsleiter

Herr Norbert Duckarm ist als Verwaltungsleiter vom Diözesan Caritasverband Regensburg für unser Haus tätig.

Vorkurs

In unserem Kindergarten findet der Vorkurs Deutsch für deutsche Kinder und Migrantenkinder in erforderlicher Stundenzahl statt.

Ebenfalls unterstützt, je nach Stundenkontingent, eine Lehrkraft der Grundschule den Vorkurs 1-2x in der Woche.

Wanderungen und Ausflüge

Wanderungen und Ausflüge sind für die Kinder sehr erlebnisreich und finden während des Bildungsjahres immer wieder statt.

Wechselbekleidung

In der Kinderkrippe und im Kindergarten gibt es für „kleine Missgeschicke“ Wechselbekleidung. Wir bitten Sie, diese frisch gewaschen wieder mitzubringen.

Es besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit, eigene Wechselkleidung mitzubringen, die in der Garderobe aufbewahrt wird.

Wünsche

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, so sind die päd. Mitarbeiter*innen der richtige Ort, dies loszuwerden. Nur im offenen Gespräch miteinander können diese Dinge eine Klärung erhalten.

Wochenrückblick

Gruppeninterne Aktionen und Handlungseinheiten entnehmen Sie dem Wochenrückblick an den Informationstafeln Ihrer Gruppe. Der Rückblick ist für Sie eine der wichtigsten Informationsquellen darüber, was ihr Kind gerade im Kindergarten macht und erlebt. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihr Gruppenpersonal.

Z

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Elternbeirat und den verschiedenen Fachstellen ist uns sehr wichtig.

Zecken

Wir entfernen keine Zecke bei ihrem Kind und informieren Sie umgehend bei einer Sichtung.

Zusatzangebote

Wir bieten das ganze Jahr über verschiedene gruppenübergreifende Aktionen an z. B. Forschen, Theaterbesuch, Polizeibesuch.